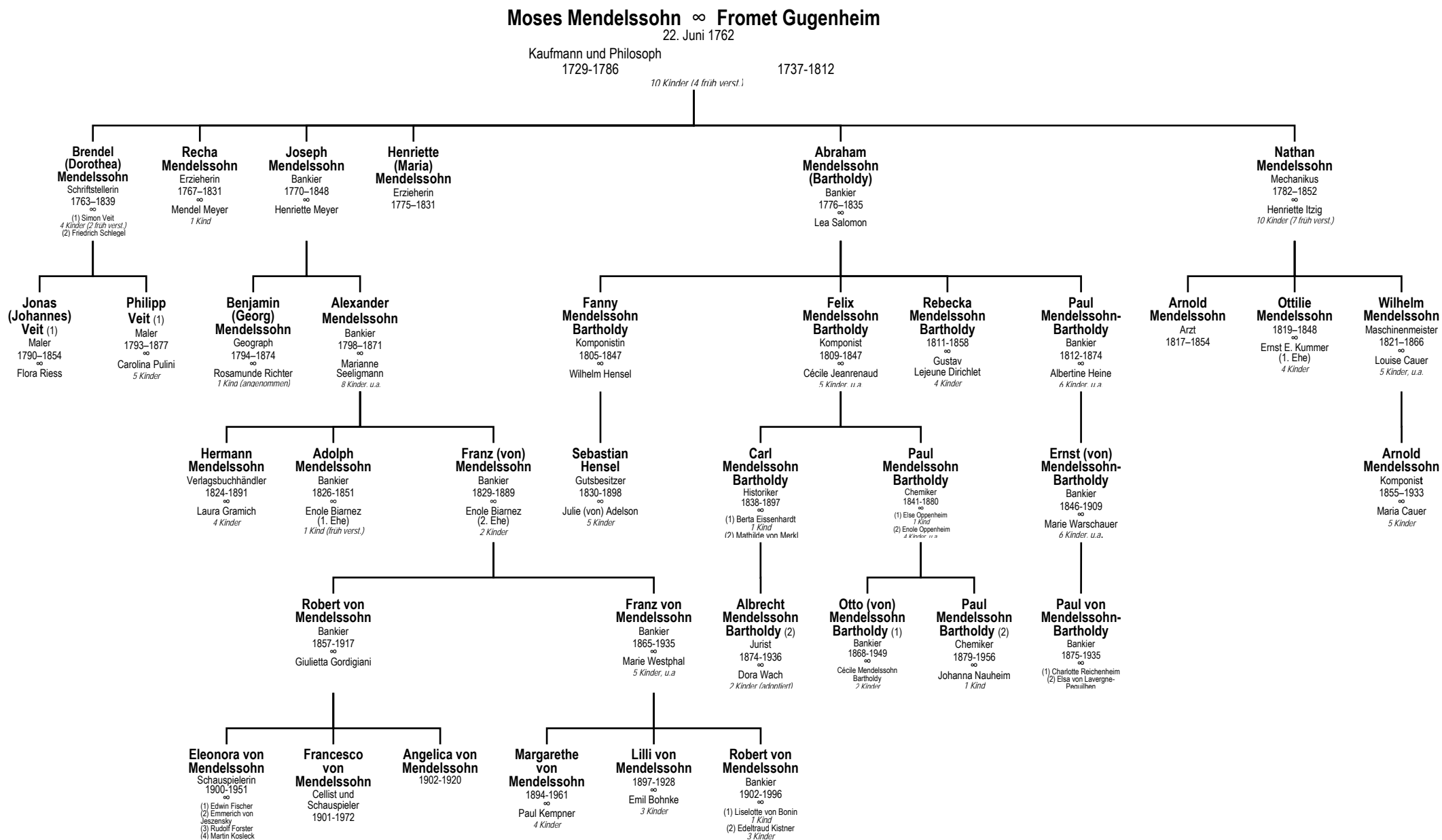


Die Familie Mendelssohn: Auszug aus der Stammtafel



Die Familie Mendelssohn

Als Brückenbauer zwischen Tradition und Fortschritt haben die Mendelssohns über fünf Generationen das Selbstverständnis und die Assimilation deutscher Juden beeinflusst, ebenso aber die Wandlungen der christlichen Mehrheits-Gesellschaft in Berlin, Preußen, Deutschland: durch ihre Beiträge als Schriftsteller, Intellektuelle, Wissenschaftler, Musiker, Maler, Bankiers und Unternehmer.

Der Aufbruch des 14-jährigen Talmudschülers Moses von Dessau nach Berlin markiert 1743 den Beginn der Epoche des deutsch-jüdischen Kulturtransfers: Der Autodidakt eignet sich die klassischen und modernen Sprachen des Abendlands und dessen Bildungskanon an. Moses Mendelssohn (1729-1786) macht Karriere als Buchhalter, Geschäftsführer, Fabrikteilhaber in der Textilbranche. Als Bestsellerautor und integrierender Charakter wird er zum europaweit berühmten "Juif à Berlin", zum Vorbild des weisen Nathan in Lessings dramatischem Gedicht.

Mit der Heirat Moses Mendelssohns und Fromet Gugenheim (1737-1812) am 22. Juni 1762 beginnt die Geschichte der Familie Mendelssohn. Von den zehn Kindern, die dem Paar geboren werden, überleben sechs, vier davon begründen die weit verzweigte Mendelssohn-Dynastie.

Die Wiederentdeckung der für Berlin und Deutschland so bedeutenden Familie Mendelssohn nahm ihren Anfang mit der Begründung der Mendelssohn-Gesellschaft e.V. 1967 in Berlin durch Angehörige der Mendelssohn-Familie und Mendelssohn-Forscher auf Initiative Cécile Lowenthal-Hensels (1923-2012), einer Urenkelin Fanny Hensels.

Im Jahr 2007 fanden auf Einladung der Berliner Senatskanzlei 270 Moses-Nachkommen den Weg nach Berlin, an den Ursprungsort ihrer Familie.

Und 2012 schließlich jährte sich zum 250. Mal die Gründung der Familie Mendelssohn. Aus diesem Anlass dokumentierten, reflektierten und feierten Veranstaltungen in Berlin, Potsdam, Leipzig, Hamburg, Wengen (Kanton Bern) und New York die bewegte Erfolgs- und Integrations-Geschichte dieser großen Familie. Ein Höhepunkt dieses Themenjahres war das Familientreffen der Nachkommen Moses Mendelssohns, das am 250. Hochzeitstag der Stammeltern in Berlin begann.

Während offizielle Bekenntnisse innerhalb der Mendelssohn-Familie zwischen Judentum, Protestantismus und Katholizismus im Lauf der historischen Entwicklung variieren, trifft sich die familiäre Überlieferung der auseinanderstrebenden Familienzweige in der Verpflichtung auf eine aufgeklärte *Civil Religion*: auf das Ethos der bürgerlichen Verantwortung.

Eine so weit verzweigte und auch untereinander verästelte Dynastie lässt sich in ihrer Gesamtheit mit den vielen Familienzweigen nicht in einer einzigen Stammtafel darstellen. Aber bereits der Auszug kann eine Vorstellung von der Vielfalt dieser großen bürgerlichen Familie jüdischer Herkunft geben. Zur Vertiefung für eine weiterführende Beschäftigung mögen die nebenstehenden Hinweise dienen.

Literatur

Sebastian Hensel (Hrsg.): Die Familie Mendelssohn. 1729 bis 1847. Nach Briefen und Tagebüchern. B. Behrs Buchhandlung, Berlin 1879. Insel, Frankfurt am Main 2002.

Hans-Günter Klein: Die Familie Mendelssohn – Stammbaum von Moses Mendelssohn bis zur siebten Generation, zusammengestellt auf der Grundlage der Erhebung von Richard Wolf. Zweite, korrigierte und erweiterte Auflage. Staatsbibliothek zu Berlin, Berlin 2007. CD-ROM-Ausgabe: Roland Schmidt-Hensel, Bettina-Martine Wolter, Christine Baur. Staatsbibliothek zu Berlin, Berlin 2007.

Thomas Lackmann: Die Familie Mendelssohn und ihre Gräber vor dem Halleschen Tor. Nicolai Verlag, Berlin 2015.

Thomas Lackmann: Das Glück der Mendelssohns. Geschichte einer deutschen Familie. Nicolai Verlag, Berlin 2015.

Mendelssohn-Studien. Band 1-14. Hrsg. für die Mendelssohn-Gesellschaft von Cécile Lowenthal-Hensel, Rudolf Elvers, Hans-Günter Klein und Christoph Schulte. Duncker & Humblot, Berlin 1972-2005.

Mendelssohn-Studien. Band 15 ff. Hrsg. für die Mendelssohn-Gesellschaft von Hans-Günter Klein und Christoph Schulte. Wehrhahn Verlag, Hannover 2007 ff.

Julius H. Schoeps: Das Erbe der Mendelssohns: Biographie einer Familie. 2. Auflage. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 2011.

Internet

www.mendelssohn-gesellschaft.de

www.mendelssohn-enzyklopaedie.de



Dauerausstellung „Die Mendelssohns in der Jägerstraße“

Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin (zwischen Gendarmenmarkt und U Hausvogteiplatz)
Fon: 030-817047-26, Fax: 030-817047-27

mail@mendelssohn-remise.de, www.mendelssohn-remise.de

Öffnungszeiten: täglich 12 bis 18 Uhr (Ausnahmen: siehe Website unter „Veranstaltungen“)